

Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 14 (1999)

Heft: 12

Rubrik: Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht aus dem BBS-Vorstand

Am 27. Oktober trafen sich der neue Vorstand und die scheidenden Mitglieder *Marie-Claude Troehler* und *Doris Überschlag* zu einer gemeinsamen Sitzung. Es ging in erster Linie darum, Einblick in die laufenden Geschäfte zu vermitteln, die Pendenden aufzulisten, Prioritäten zu setzen und die Zuständigkeiten neu zu regeln. Der Vorstand verzichtet auf eine straffe Zuteilung von Ressorts, ordnet den einzelnen Mitgliedern aber klare Schwerpunkte zu. Je nach Bedarf bildet er zu einzelnen Themen projektbezogene Arbeitsgruppen, zu denen auch weitere Verbandsmitglieder beigezogen werden. Die Aufgaben und Aktivitäten des Verbandes lassen sich in drei Hauptbereiche aufteilen: Ausbildung, Information, Public Relations:

Ausbildung

Um die Kontinuität zu gewährleisten, bleibt *M.-C. Troehler* bis auf weiteres in der Ausbil-

dungsdelegation, die sie seit diesem Sommer präsidiert. Als zweiter BBS-Vertreter nimmt *Wolfram Neubauer* Einstieg. Für die **Fort- und Weiterbildung** sind, zusammen mit der *Generalsekretärin, Françoise Félicité, Anita Ulrich* und *Ziga Kump* zuständig.

Information

Um den Informationsfluss innerhalb des Verbandes zu gewährleisten, wird im Sekretariat ein Informationspool aufgebaut. Die Mitglieder sind aufgefordert, alle Informationen, die für Kolleg/innen von Interesse sein könnten, weiterzuleiten. Die BBS-Web-Site muss dringend verbessert werden. **ARBIDO:** *Wolfram Neubauer* vertritt den BBS im «Conseil administratif» des Vereins Pro ARBIDO. Er löst *Danielle Mincio* ab, die in der Redaktionskommission bleibt.

Public Relations

Danielle Mincio und *Françoise Félicité* sind für die nationalen und internationalen Kontakte,

die Austauschprogramme, das Lobbying und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Beziehungen zu den Partnerverbänden werden von *Peter Wille* gepflegt.

Für die **Finanzen** sind *Peter Wille* und *Ziga Kump*, für **ILL** und die Zusammenarbeit und Koordination der **Kollektivmitglieder** *Peter Wille* und *Alain Papilloud* zuständig.

Marianne Tschäppät

WEGE ZUM WISSEN:

Die ETH-Bibliothek – Einblicke und Ausblicke

Durch technische Innovationen sind Funktion und Rolle der Bibliotheken als Wissensvermittler gerade in letzter Zeit einem starken Wandel unterworfen. Um diese Entwicklung einschätzen und darauf reagieren zu können, ist ein Blick in die Vergangenheit, aber auch ein Ausblick in die Zukunft des «Ortes der Bücher» notwendig. Eine Ausstellung der ETH-Bibliothek soll dem Publikum einige

Facetten dieses Wandels aufzeigen. Sie besteht aus drei verschiedenen Stationen und schlägt den Bogen von der Frühen Neuzeit ins Jahr 2000 und weiter in die Zukunft. An Beispielen aus der Bibliotheksgeschichte wird die Entwicklung vom Zettelkatalog zum elektronischen Buch, vom Bestellschein zum automatisierten Büchermagazin, vom Lesesaal zur virtuellen Bibliothek aufgezeigt.

Die Jahrhundertwenden 1900 und 2000

Eine Installation mit historischen Photographien der ETH-Bibliothek vergleicht die heutige Situation mit dem Erscheinungsbild einer wissenschaftlichen Bibliothek zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dabei werden die Bilder als grossformatige Reproduktionen an prominenter Stelle im heutigen Publikumsbereich präsentiert. Durch ihre Grösse konfrontieren sie den Besucher mit ungewohnten Ansichten und fordern zum Vergleich auf. Dabei werden bewusst ähnliche Details und Blickwinkel gewählt, um eine Zeitreise am Originalstandort zu ermöglichen.

Buchgeschichte

In fünf Wandvitrinen wird der Status des Buches in verschiedenen Epochen aufgezeigt. Dabei geht die Reise von der frühneuzeitlichen Kettenbibliothek über die barocke Saalbibliothek, die Magazinbibliothek und das automatisierte Buchverwaltungssystem zum eBook. Das Buch, anfangs eine örtlich gebundene Rarität, wird im Laufe der Zeit zum



Die Bilder zeigen den Lesesaal der ETH-Bibliothek in den fünfziger Jahren
(Besitzer und Copyright: Wissenschaftshistorische Sammlungen der ETH-Bibliothek)

WE APOLOGIZE!

Noch immer haben wir unsere Datenbank, insbesondere was den Export der Adressen für den Versand von ARBIDO betrifft, nicht ganz im Griff. Wir versprechen Besserung für das Jahr 2000, falls wir dann überhaupt noch Daten haben ...

Es gab auch immer wieder Probleme mit dem E-Mail, die jetzt aber gelöst zu sein scheinen.

Wir danken für Ihr Verständnis!



Notre banque de données nous pose encore quelques problèmes, notamment en ce qui concerne l'exportation des adresses pour l'envoi d'ARBIDO. Nous vous assurons qu'il y aura amélioration en 2000, pour autant que des données subsistent dans la machine ...

Par contre, les problèmes d'e-mail qui ont surgi à plusieurs reprises semblent être réglés.

Nous vous remercions de votre compréhension!

Pour le secrétariat: Marianne Tschäppät

BBS-WEITERBILDUNG

Schriftliche Anmeldung/Inscription par écrit:

Sekretariat BBS, Effingerstrasse 35,
3008 Bern, Fax: 031/382 46 48, E-Mail: bbs@bbs.ch



16.12.99: Einführung in den elektronischen

Interbibliothekarischen Leihverkehr

ILL99, Fr. 250.–, 9.00 –17.00 Uhr, Zürich

Kursbeschreibung und Kurskonditionen finden Sie in ARBIDO
Nr. 7–8/99

Prière de consulter ARBIDO 7–8/99 pour la description des cours. (Preise für Mitglieder/Prix membres BBS/VSA/SVD).

ML

logistisch verwalteten Gegenstand und dürfte sich in naher Zukunft als reiner Datenträger mit wählbarem Inhalt stark verbreiten.

Diese Reminiszenzen aus der Buchgeschichte werden digitalen Informationsräumen gegenübergestellt. Die Konfrontation der Ausstellungsbesucher mit Geschichte, Realität und Vision auf engstem Raum soll zum gedanklichen Spaziergang durch die verschiedenen Bibliothekswelten anregen.

Digitale Spuren im Wissensraum

Als mögliche Tendenz in der Informationsversorgung werden zwei vernetzte digitale Informationsräume präsentiert. Die Dozentin für Architektur und CAAD der ETH Zürich zeigt mit Teilen des NEBIS-Katalogs der ETH-Bibliothek neue Möglichkeiten der Interaktion mit Information und visualisiert Wege durch das gespeicherte Wissen einer Bibliothek. Den Besuchern werden die eigenen wie auch fremde Recherche-pfade gezeigt, und so wird die Gelegenheit geboten, bei der Informationssuche über gewisse Strecken den Pfaden anderer zu folgen. Diese Strategie ermöglicht auch wertvolle Zusammenstellungen zu neuen interdisziplinären Gebieten zu finden, welche mit traditionellen, thematisch ausgerichteten Suchmechanismen schwer zu erzeugen sind.

Dani Tschirren

Ausstellungsfoyer, Ausleihschalter, Lesesaal und Infocenter der ETH-Bibliothek, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Zürich
Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 8.30–21.00 Uhr,
Samstag 9.00–14.00 Uhr
Die Ausstellung dauert vom 16. Dezember 1999 bis 31. März 2000

Kaderkurs für Diplombibliothekar/innen Nr. 3: 2000 bis 2002

Nach den erfolgreichen ersten zwei Kaderkursen an der Hochschule für Wirtschaft Luzern wird nun der dritte Kaderkurs aktuell: Die Planung ist in vollem Gang, das Modell wird auf Bewährtes und Überholeneswertes abgeklopft. Jetzt schon lässt sich sagen: Dauer und Kosten werden sich im gleichen Rahmen wie bisher bewegen.

Die Ausschreibung erfolgt im Februar 2000, die neue Kursbroschüre wird dann verfügbar sein. Falls sich daraufhin genü-

gend Interessent/innen finden, beginnt die dritte Auflage im September 2000 und dauert bis in den Sommer 2002.

contact:

Ueli Niederer

Zentral- & Hochschulbibliothek
Sempacherstrasse 10

6002 Luzern

Tel.: 041/228 53 10

Fredy Bächler

Hochschule für Wirtschaft
Luzern

Zentralstrasse 9

6002 Luzern

Tel.: 041/228 41 82

Nachlese zum Workshop «Strategisches Informationsmanagement. Vom Konzept zur Umsetzung. Ein Praxisseminar» vom 19.10.1999 im Technopark Zürich

Josef Herget vom IMAC Konstanz braucht nicht mehr näher vorgestellt zu werden. Der Name ist bereits Programm. Er leitete den eintägigen Workshop in einem direkt intimen Rahmen mit 4 Teilnehmern (2 Damen und 2 Herren). Dies spricht nicht gegen den Kurs – im Gegenteil –, sondern kann schon eher als kritischer Befund über den Zustand der hiesigen I+D-Szene interpretiert werden. Man ist froh, noch einen Job zu haben, da bleibt keine Zeit mehr für grundlegende Konzepte. Nun, das Urteil mag etwas hart sein, aber es geht ein wenig in diese Richtung. Zugegeben, die Ankündigung seitens SVD war etwas kurzfristig, zudem waren die Veranstaltungskalender in diesem Herbst ziemlich voll. Sei's drum, eine Würdigung des Workshops ist trotzdem angebracht.

Die wesentlichen Elemente der Botschaft von Herget sind vor 2 Jahren anlässlich der KWID-Tagung in Konstanz referiert worden¹.

In Zürich ging es nun darum, quasi unter Anleitung ein praxisorientiertes Informationsmanagement-Konzept anhand der eigenen Betriebssituation zumindest in den Grundzügen selbst zu entwerfen.

Die günstigen Rahmenbedingungen ermöglichen eine optimale Mischung von Vermittlung (Theorie, Methoden), Eigenleistung und Diskussion. Allerdings dürfte der Nachmittagsteil noch etwas mehr Workshopcharakter bzw. weniger Vortrag beinhalten.

Insgesamt kann der Kurs je-

doch inklusive Tagungsunterlagen lebhaft empfohlen werden. Alle Teilnehmer/innen erhielten wertvolle Impulse, um sich unverzüglich an die Umsetzung einer eigenen Strategie zu machen. Diese muss den jeweiligen Bedingungen im Unternehmen angepasst werden.

Der erste Schritt des Planungsprozesses besteht in einer *Umfeldanalyse* (Report über Wettbewerb, Märkte, Technologie usw.), gefolgt von einer *Unternehmensanalyse* (Info-Audit): Wo stehen wir als IVS? Welches sind die Managementparadigmen, IT-Plattformen, Best Practices? Was will die Firma und was wollen die Kunden? Daraus werden ein *Leitbild* (mission statement) sowie die *Ziele der IVS* abgeleitet, begleitet von einer *SWOT-Analyse* (Stärken, Schwächen, Chancen, Gefahren), um die *Erfolgsfaktoren* der IVS-Stelle einzuschätzen. Wichtig ist auch, den längerfristigen Horizont nicht aus den Augen zu verlieren und gegen unten und oben ein radikales *Zukunftsszenario* zu kommunizieren, um alseits für Veränderungsbereitschaft zu sorgen. Wie hieß doch das Motto in Bregenz ... Alles fliesst! Deshalb ist es ratsam, die Signale aus der Umfeldanalyse richtig zu deuten, um aus neuen Produkten neue Prozesse und neue Strukturen abzuleiten, denn diese kommen bestimmt. Wie sieht unsere Arbeit dann aus? Der Philosophenwink von *Slooterdijk* (VdW-Tagung 99, Frankfurt), dass nicht nur Archivare und Info-Spezialisten zur Homöostase neigen, muss ernst genommen werden. Wir haben dafür zu sorgen, dass wir nicht

mehr zu den Getriebenen gehören. Das kann sehr spannend sein.

Versuchen auch Sie wieder mal neu zu definieren, was für Ihre IVS-Stelle wichtig ist, was die Mitarbeiter motiviert und begeistert, was für die Vorgesetzten wichtig ist und natürlich für den Kunden. Wir haben es getan und wichtige Hinweise für unsere Aktionsfelder erhalten. Versuchen auch Sie den Stellenwert der Produktionsfaktoren Information und Wissen im Unternehmen zu verbessern durch eine *IM-Kommunikationsoffensive* und ein *Projektpotfolio*. Sie werden sehen: die Verantwortung der Beschäftigten für einen effektiven und effizienten Einsatz von Information wird besser wahrgenommen, kurz, Ihre Produkte und Services werden besser genutzt. Was wollen Sie mehr?

Es bleibt zu wünschen, dass der Kurs im nächsten Jahr erneut ausgeschrieben wird und bereits nach wenigen Tagen ausgebucht ist wie der Internet-Kurs des IMAC.

Jürg Hagmann

¹⁾ J. Herget: Strategisches Management für Informationsvermittlungsstellen – Informationsmanagement als Herausforderung, in: Herget/Schwuchow (Hg.): Strategisches Informationsmanagement, Konstanz 1997, Schriften zur Informationswissenschaft Bd.29

ARBIDO 01/00

Dossier «Was verbindet Historiker/innen und I+D-Spezialist/innen?»

Redaktionsschluss: 13.12.99

Inserateschluss: 15.12.99

Erscheinungsdatum: 10.01.00



GV/AG SVD/ASD 2000

Die Generalversammlung 2000 der SVD wird am Donnerstag, 30. März 2000 in Genf stattfinden. Neben den üblichen Traktanden möchten wir über eine mögliche Namensänderung unserer Vereinigung beschliessen. Die Arbeitstagung findet am Freitag, 31. März 2000, statt und ist dem Projekt DECIDOC gewidmet (vgl. ARBIDO 10/99, S.6–8, und <http://www.svd-asd.org/>). Wir werden dazu unsere französischen Kollegen, die bereits Erfahrung mit der Zertifizierung haben, einladen.

L'Assemblée générale 2000 de l'ASD aura lieu le jeudi 30 mars 2000 à Genève.

Entre autres nous déciderons d'un éventuel changement de nom de notre association. La journée professionnelle aura lieu le vendredi 31 mars 2000 et le sujet en sera le projet DECIDOC (voir ARBIDO 10/99, pp. 6–8, et <http://www.svd-asd.org/>). Nous y inviterons aussi des collègues de la France qui ont déjà de l'expérience avec ce processus de certification.

Urs H. Naegeli